

## **Bericht zur Sitzung des Gemeinderates am 20. März 2017**

Den ersten Haushalt in Form der Doppik brachte Bürgermeister Eckl in der März-Sitzung des Elztaler Gemeinderates ein.

Zunächst allerdings mussten sich das Gremium und die Verwaltung mit mehreren Bürgeranfragen beschäftigen. Neben der Beschwerde über eine nicht gewährte Akteneinsicht und der Frage nach dem Sinn und Zweck der im Zuge der Arbeiten zur Neugestaltung der Außenanlage des „neuen“ Rathauses errichteten Mauer wurde aus Reihen der Zuhörer auch auf die aus ihrer Sicht notwendige Einrichtung der Halbnachtschaltung der Straßenbeleuchtung hingewiesen und eine zügigere Reparatur defekter Straßenlampen gefordert.

Seine Haushaltsrede begann BM Eckl anschließend mit dem Hinweis auf die gesetzlichen Vorgaben zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts. „Nachdem wir im Jahr 2016 das letzte Mal einen kameralen Haushalt verabschiedet haben, liegt uns in diesem Jahr erstmals ein Haushalt in einer neuen Form auf dem Tisch“, so Eckl weiter. Mit dem neuen System werde versucht, einen generationsgerechteren Ressourcenverbrauch darzustellen. Künftig gäbe es einen Ergebnishaushalt, der im Wesentlichen den Gewinn und Verlust aufzeigt und einen Finanzhaushalt in dem die Zahlungsströme dargestellt werden. Im Finanzhaushalt 2017 sind insgesamt Ausgaben für Investitionen in Höhe von 9.811.000,00 € vorgesehen. Demgegenüber stehen Einnahmen in Höhe von 5.247.000,00. Nach dem Zahlungsmittelüberschuss im Ergebnishaushalt von 1.415.000,00 € müssen so insgesamt 3.163.500,00 € an Finanzierungsmitteln zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Jahre ist dies durch eine Entnahme aus den gebildeten Rücklagen möglich. Die hohen Investitionsausgaben sind im Wesentlichen auf die Neukonzeptionierung der Abwasserbeseitigung mit dem Neubau der Kläranlage in Neckarburken und den Umbau des Rathauses mit dem Neubau des neuen Dorfgemeinschaftsraums, zurückzuführen. Allein diese beiden Großprojekte bilden mit rund 72 % den größten Anteil der investiven Maßnahmen. Gleichzeitig sind die Zuschüsse aus dem Dorfsanierungsprogramm (Rathaus) und der Landesförderung (Kläranlage) mit 4.556.000 Euro der größte Anteil der projektbezogenen Einnahmen. Der Ergebnishaushalt schließt mit Erträgen in Höhe von 11.711.700,00 € ab. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 11.196.800,00 € gegenüber. Es ergibt sich somit ein Gesamtergebnis von (+) 514.900,00 €. Die Hebesätze für Grundsteuer A und B und die Gewerbesteuer können nach wie vor auf einem niedrigen Stand gehalten werden. „Kreisweit sind wir mit unseren Hebesätzen auf den untersten Rängen und deutlich unter dem Kreisdurchschnitt“, betonte BM Eckl. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung weise im Erfolgsplan eine schwarze Null aus. Der Wasserpreis bleibe mit 2,20 € pro m<sup>3</sup> konstant. Im Vermögensplan sind Investitionen von rund 250.000 € veranschlagt. Marco Eckl resümierte, dass auch im abgelaufenen Jahr die Gemeinde vorgebracht wurde und sich weiterentwickelt habe. „Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2017 wollen wir diesen Weg konsequent weitergehen

und die Zukunft in Elztal mit einer umsichtigen Finanzpolitik weiterhin erfolgreich gestalten“, so Eckl.

Zum Schluss seiner Ausführungen sprach er allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung seinen Dank für die hervorragende Mitarbeit und das große Engagement im Vorfeld der Haushaltseinbringung und insbesondere bei der Systemumstellung aus. Ganz besonders bedankte er sich bei Kämmerer Klaus Humm, der letztendlich die ganzen Ansätze und Zahlungsströme in die „neue“ Form gebracht habe. Gleichzeitig dankte er auch den Mitgliedern des Gemeinderates für die konstruktive Mitarbeit im Rahmen der Haushaltsklausur im Januar. Dank dieser konnten die Weichen für den Haushalt gestellt und somit die nachhaltige Weiterentwicklung der Gemeinde gewährleistet werden.

Von GR Zahn wurde der späte Zeitpunkt der Einbringung des Haushaltes 2017 bemängelt. Er merkte weiter an, dass nach seiner Kenntnis die Haushaltsberatungen öffentlich stattfinden müssen. BM Eckl verwies auf die rechtlichen Grundlagen und die Möglichkeit der Beratung und Aussprache in der heutigen öffentlichen Sitzung.

Im Folgenden hatte der Rat noch über die Änderung der Schaltzeiten der Straßenbeleuchtung zu befinden. Der Ortschaftsrat Auerbach hatte bei der Verwaltung eine Änderung der bisher praktizierten Schaltung beantragt. Hierzu wurden die übrigen Ortsverwaltungen um eine Stellungnahme gebeten. Diese sprachen sich mehrheitlich dafür aus, die komplette Abschaltung der Straßenbeleuchtung zwischen 01.00 Uhr und 03.00 Uhr auf Halbnachtschaltung zu ändern. Der Einrichtung der Halbnachtschaltung der Straßenbeleuchtung in der Zeit von 23.00 Uhr bis 05.00 Uhr wurde vom Gemeinderat mehrheitlich zugestimmt. Einstimmige Zustimmung erfuhren noch der Verkauf von Bauplätzen im OT Auerbach sowie die Vergabe der Arbeiten zur Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes im OT Dallau an die Firma Lintz & Hinninger GmbH & Co. KG aus Mosbach zu einem Angebotspreis von 81.730,09 Euro (brutto).